

Langzig, den 17 October 1897.
Landsgraben 46^{III}.

Gefamworfener Gnade!

Ist sehr Ihnen auf mich bezügliche Notiz in der „Correspondenz“ Nr. 2 dt. D. D. gütigsten und herzlichsten Dank zu erwirken, daß ich den Stoff zu meinem Gedicht „Muzikantenspiel“ einer Stelle des berühmten Prose-romans „Le coureur des bois“ + des Haisdichters (wie ich ihn gerne nenne) Gabriel Ferry entnehmen darf; fast müßlich habe ich nur die Strophen 6-10 modifiziert, der meist größere Teil des Poems ist ganz freie Dichtung.
Ich bitte Sie also, falls es Ihnen mißfällt, nicht das Gedicht zu prüfen:

„Sei mir dem Französischen des Gabriel Ferry
mitich überlegt von Max Kiseewette.“

und bin ich selbstverständlich mit jeder anderen Erklärung Ihrer-
seits a priori zu finden. —

In dem Gedicht „Wolfskopf“ habe ich die genaueste
Üebersetzung ^{gemäß} und wofolgt inlingard eine neue Abfert;
niellist es das Poem unmaßlos stark. —

Ist sehr Ihnen meinen herzlichsten Dank für die
von Ihnen mir meine herzlichsten gegenseitigen Maß-
nahmen und gütigen

Gefamworfener Gnade und vornehmlich
als Ihr treuer
e Kiseewette

Kiseewette

+ drittelte Ausgabe dieses Romans sind 1000 bei Reclam
und Haendel ^{mit} vertrieben; die Originalausgaben ^{mit} sind
zuerst in der Stadt in der 40^{er} Japan in der
Revue des deux Mondes gütigst. —





